



An die  
Österreichische UNESCO-Kommission

**Empfehlungsschreiben**  
für die Aufnahme kärntnerslowenischer Haus- und Hof-, Flur-, Orts- und Gebietsnamen in  
das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Zuständiger für das Slowenische am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz und Mitglied der Balkankommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften begrüße ich die Initiative des Volkskundeministrits Urban Jarnik in Klagenfurt/Celovec, die kärntnerslowenischen Haus-, Hof-, Flur- Orts- und Gebietsnamen in das UNESCO-Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufnehmen zu wollen.

Sprache ist nicht nur Kommunikation, sondern auch das Gedächtnis eines Volkes. Dazu gehört selbstverständlich auch das Namengut, das ein wesentlicher Teil der geographischen Identität ist und diese nach verschiedenen zugrundeliegenden Motivierungen definiert, wie z.B. nach der Beschaffenheit und Qualität des Bodens, nach diversen Tätigkeiten, aber auch nach Tier-, Pflanzen- oder Personennamen. Die in erster Linie mündlich überlieferten und im Alltag verwendeten Mikrotoponyme, Vulgonamen, Siedlungs-, Gewässer-, Gebiets- und Bergnamen sind darüber hinaus ein integraler Bestandteil des Kärntner Kulturerbes und bedeutendes europäisches Kulturgut, das die Sprachwissenschaftler mit Stolz erfüllt und vor spannende Aufgaben stellt, denn es gilt, das wertvolle Sprachmaterial zu evidenzieren, es zu analysieren und sich damit etymologisch oder sprachgeographisch auseinanderzusetzen. Im Hinblick auf die sprachliche Kompetenz und die demographische Struktur der slowenischen Bevölkerung in Kärnten ist es ein Gebot der Stunde, dieses unschätzbare Kulturgut zu sammeln und es für die nächste Generation z.B. in Form von Wanderkarten zu dokumentieren. Die Sammeltätigkeit auf dem Terrain und die Kartographierung des Sprachmaterials werden aber nicht nur der Jugend, sondern auch den Etymologen und Sprachgeographen zugute kommen.

Es kann nicht hoch genug veranschlagt werden, dass das eng mit dem Terrain verbundene und engagierte Volkskundeministrit Urban Jarnik das Interesse der Bevölkerung am Namengut aufgespürt und nun die Initiative ergriffen hat, das genannte Kulturgut in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufzunehmen. Dafür gebührt dem Institut auch Dank seitens der Wissenschaft. Ich begrüße diese Bemühungen sehr und hoffe, dass die österreichische UNESCO-Kommission den Antrag verständnisvoll und wohlwollend behandeln wird.

Hochachtungsvoll,

Dr. L. Karničar